

Schüren von Angst vor der Energiewende

- Stellungnahme zu einer Veranstaltung der Wirtschaftsregion Offenburg Ortenau (WRO) -

Vor kurzem lud die WRO ihre Mitglieder aus Industrie, Gewerbe und Dienstleistung zu einer Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Positive Stadtentwicklung“ ein. Unter den vier Referenten fiel einer mit einem fraglichen Beitrag auf. Da die Tageszeitungen darüber berichteten und die Angelegenheit damit öffentlich ist, erachtet die Lokale Agenda 21 – Gruppe Energie Lahr es als notwendig, die erwähnte Fehleinschätzung zur Energiewende zu korrigieren.

E-Werk Mittelbaden: Strompreise steigen erheblich

Kernthese des Vorstandes des E-Werk Mittelbaden ist die Behauptung, der Strompreis steigt „erheblich“, weil die billig produzierte Energie aus Atomkraft und Kohle wegfällt.

Die bisherige Strompreisentwicklung und die absehbare rechtfertigen diese Einschätzung nicht. Bereits das zwölfte Jahr in Folge drehen die Energieversorger kräftig an der Preisschraube. Durchschnittlich waren es beim Haushaltsstrom in Deutschland jährlich +5,4 %, also immer deutlich über der Inflationsrate, obwohl in dieser Zeitspanne noch alle 17 Atomkraftwerke den vermeintlich „billigen“ Atomstrom produzierten. Die erneuerbaren Energien haben an diesen Preissteigerungen nur einen kleinen Anteil – trotz immer wieder gegenteiliger Behauptungen.

Nach einer Abschätzung des Internetportals Verivox werden deutschlandweit die Strompreise zum 1. Januar 2012 mit etwa 4% unter dem langjährigen Durchschnitt liegen, von denen aber nur weniger als der zehnte Teil auf das Konto der Erneuerbaren geht. Mehr als 90% der Preiserhöhungen betreffen also auch weiterhin die konventionellen Energien.

Das E-Werk Mittelbaden will zum Jahresbeginn die Preise sogar stabil halten. Von einem „erheblichen“ Anstieg der Stromkosten kann deshalb auf absehbare Zeit erst einmal keine Rede sein. Das Gegenteil müsste sogar der Fall sein. Die Gründe: Trotz des Abschaltens der Hälfte der Atomkraftwerke im Jahre 2011 gibt es nach wie vor einen Stromexport-Überschuss, die Einkaufspreise für Strom an der Leipziger Börse sind auch nach Fukushima stabil geblieben und die erneuerbaren Energien wirken zeitweise und zunehmend dämpfend auf die Kosten beim Stromeinkauf ein. Offensichtlich beeinflussen diese Punkte die Tarife des E-Werks Mittelbaden bereits positiv.

Unverständlich ist deshalb, warum das E-Werk Mittelbaden in seinem WRO-Beitrag auf der einen Seite die Energiewende für sich schon seit fünf Jahren reklamiert, um von dem immer noch hohen Atomstromanteil von 32% herunter zu kommen (2009; Vergleich: Bundesdurchschnitt 23% -nach Fukushima nur noch 17%- und badenova 4%), und auf der anderen Seite vor Industrievertretern die Angst vor der *eigentlichen* Energiewende schürt, indem es mit erheblichen Strompreissteigerungen droht – das passt nicht zusammen ! Die Praxis gibt auch erst einmal keinen Anlass dazu.

Umwelt- und Klimaschutz sind längst zu Wirtschaftsfaktoren geworden, die sich rechnen und die Wettbewerbsfähigkeit auch von lokalen Unternehmen stärken. Das hätte das E-Werk Mittelbaden zum Jahresende den Mitgliedern der Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau vermitteln können.

Lokale Agenda 21 – Gruppe Energie Lahr (Schwarzwald)

Sprecher: Dr. Falk Auer, Tel. 07821 991601, Post: nes-auer@t-online.de

Im November 2011